



- Anwesend: Otto, Henken, Grotheer (HRS Eversten), Kähler (HRS Osterburg), Zielke (StadtElternRat), Pfeiffer (FDP-Fraktion), Ohlenbusch-Zeller, Fischer, Ulrich, Otte (HRS Ofenerdiek), Hufeland, Kauffmann, Behrens, Schläfke (HRS Alexanderstraße), Kazmirek (IGS Kreyenbrück), B. Bruns, Greiner-Junghans, Kip, H. Bruns, Siefert (Stadt Oldenburg)
- Entschuldigt: Eschenhagen, Wille, Kattmann, Weber (HS Kreyenbrück), Mesch (LzO-Stiftung), Niewerth-Baumann (CDU), Hunke (Jugendwerkstatt), von der Heide (HRS Osterburg), Buschkamp, Raapke, Petersen

TOP 0 **Begrüßung**

Herr Otto begrüßt die Anwesenden. Er erwähnt besonders das Team des Internet-Fernsehens der NWZ, das schon einige Interviews zum Thema hier geführt hat und über die Versammlung berichten wird¹. Er nennt auch Frau Pfeiffer von der FDP-Ratsfraktion, die ja als Initiatorin der Mentor-Leseförderung an Grundschulen ähnliche Ziele wie HiB verfolgt, und Herrn Zielke vom StadtElternrat. Er nennt weiterhin Herrn Siefert, der als neuer Leiter des „Fachdienstes Schule und Bildung“ auch seine Vorstellungen zur Schülerförderung in den neuen Oberschulen einbringen wird.

Herr Otto dankt der neuen IGS Kreyenbrück, dass die Mitgliederversammlung hier stattfinden kann, und gibt ihrem Leiter, Herrn Kazmirek, Gelegenheit, kurz das Konzept der Schule vorzustellen.

Herr Kazmirek verweist Interessierte für weitere Informationen auf die Homepage der Schule (<http://www.igs-kreyenbrück.de/konzept.html>).

TOP 1 **Beschlussfassung über die Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird, wie in der Einladung vorgeschlagen, einstimmig akzeptiert.

TOP 2 **Bericht des Vorstands**, Beschlussfassung über Entlastung des Vorstands

Herr Otto (als 1. Vorsitzender) berichtet:

Einwerbung weiterer Fördermittel

Wegen wachsender Projektanträge und wachsender Förderausgaben hatte die letzte Mitgliederversammlung den Vorstand beauftragt, nach neuen Spendern zu suchen, auch ggfs. nach Sponsoring-Partnern. Letzteres verwarf der Vorstand nach eingehender Diskussion zunächst, stellte aber bei größeren Einrichtungen Förderanträge. Während dies bei der Bunting-Stiftung und der EWE-Stiftung erfolglos war, stellte die LzO-Regionalstiftung – trotz früherer Ablehnung – Mittel in Aussicht (4.000€). Auch aus der Stadttombola 2011 wird dem Verein nach mehreren Jahren der Nicht-Berücksichtigung ein Teil der Erlöse zufließen. Beim letzten Mal erbrachte dies etwa 2.000€. Weiterhin erwartet der Verein auch noch eine größere Spende der Innung des Niedersächsischen Sanitär- und Heizungshandwerks aus Anlass der Mitgliederversammlung in Oldenburg, für die sich Herr Henken erfolgreich eingesetzt hat.

Der Vorstand hat bei der Beantragung der Förderung seine Bereitschaft erklärt, die Spender auch öffentlich – z.B. auf der Homepage – zu nennen; wie dies bereits z.B. bei den Spenden der Oldenburger Lions-Clubs der Fall war.

Entwicklung der Förderanträge

Nachdem im letzten Jahr die Zahl der Förderanträge gestiegen und die Höhe der bewilligten Fördermittel gewachsen war, schien die Zahl der Anträge im laufenden Jahr zurückzugehen, dies trotz der Neuaufnahme der IGSen. Eine Vermutung zu den Ursachen hierfür ist, dass die vielen Umstrukturierungen sehr viele Kräfte der Schulen gebunden haben. Herr Otto formuliert die Hoffnung, dass sehr bald diese Kräfte wieder freigesetzt werden, auch für die verstärkte Förderung der Hauptschülerinnen und Hauptschüler. Dies insbesondere in Anbetracht der anstehenden Veränderungen, denn so verständlich es sei, dass zur Erhaltung von

¹ Sie finden den Bericht im Internet unter: http://www.nwzonline.de/Video/Oberschulen-im-Blick_984037159001.html

wohnortnahen Schulstandorten Schulformen organisatorisch zusammengelegt werden, müssten sich die integrierten Schulen darin bewähren, dass sie ihren Schülern die bestmöglichen Bildungschancen vermitteln.

Sinkende Mitgliederzahl

Im vergangenen und in diesem Jahr sind mehrere Vereinsmitglieder ausgetreten. Soweit Gründe genannt wurden, so waren es Alter, Umzug oder neue Aufgaben, die auch finanziell die Mitgliedschaft nicht mehr ermöglichten. Neue Mitglieder sind dagegen kaum dazugekommen. So ist die Mitgliederzahl von 49 (2009) auf 46 (2011) zurückgegangen. Dem sollte entgegengewirkt werden, auch, da durch die Mitglieder – durch Mitgliedsbeiträge und zusätzliche Spenden - etwa die Hälfte der Fördergelder gewonnen würden.

Kassenbericht durch Herrn Bruns

Herr Bruns übermittelt zunächst herzliche Grüße von Herrn Eschenhagen, der dem Verein viel Erfolg für seine Aufgabe wünscht.

Herr Bruns weist darauf hin, dass der Kassenbericht für das Finanzamt zukünftig am Kalenderjahr orientiert sein muss. Alle drei Jahre werde von diesem die Gemeinnützigkeit des Vereins überprüft. Der jetzt vorgelegte Abschlussbericht bezieht sich noch auf den Zeitraum Dezember 2009 bis zum 31.12.2010 (13 Monate).

Die Einnahmen aus Beiträgen, Spenden und durch Sponsoren beliefen sich für diesen Zeitraum auf 12.168,25 €. Größter Spender im Berichtszeitraum war wieder der Lions Club mit 4.000€. Aus Strafgeldern des Amtsgerichts erhielt der Verein 1.250€, aus drei größeren Einzelspenden insgesamt 1.450€. Herr Bruns dankt Herrn Otto für sein besonderes Bemühen um Sponsoren.

Dem standen Ausgaben für 37 Projekte (im Schnitt 377€) und Verwaltungskosten (375,13€) von 13.979,75€ entgegen. Seit Gründung des Vereins im Sommer 2005 konnten 144 Projekte mit über 54.000,00€ unterstützt werden.

Der derzeitige Kassenstand beträgt 11.597,03€.

Er weist zudem auf die ausliegenden Formulare zur Ausstellung einer Bankeinzugsberechtigung hin, denn acht Mitglieder hätten noch Beitragsrückstände.

Die Kassenprüfung erfolgte am 08.02.2010 durch Herrn Eschenhagen und am 09.02.2010 durch Frau Kip. Moniert wurde lediglich, dass nicht systematisch Rückmeldungen über die bewilligungsentsprechende Verwendung der Mittel eingeholt worden seien.

Herr Otto ergänzt, dass deshalb die Schulen aufgefordert worden seien, entsprechend zu berichten (wie dies in den Fördermitteilungen auch schon vorher geschehen sei). Einige der Rückmeldungen über die Durchführung der Projekte stünden aber weiterhin aus..

Nachdem es keine Nachfragen gibt, wird der Vorstand einstimmig – bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder – entlastet.

TOP 3 Einrichtung von Oberschulen in Oldenburg:

Herr Otto gibt einen Überblick über die in den letzten Jahren erfolgten sowie die anstehenden Veränderungen und formuliert die Frage nach den Folgen, die diese für die Förderung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern haben könnten.

- Anfang des Jahrzehnts wurden die Orientierungsstufen aufgelöst, die Hauptschulen, die Realschulen, die Gymnasien erhielten jetzt die 5.-Klässler nach Schullaufbahneempfehlungen der Grundschulen und ggfs. Korrekturen der Eltern;
- es wurde eine zweite IGS am Flötenteich eingerichtet
- in Osternburg wurden die Hauptschule und die Realschule zusammengelegt im Rahmen eines Modellversuchs
- Die Stadt organisierte eine wissenschaftliche Beratung für eine bessere Integration von Kindergarten bis zur Berufsausbildung und für Entscheidungen über eine dritte IGS und Standortentscheidungen für die anderen Schulen
- Zwei Realschulen und eine Hauptschule laufen zugunsten der dritten IGS in Kreyenbrück aus
- Die verbleibenden drei Hauptschulen und drei Realschulen werden zu kooperierenden Haupt- und Realschulen zusammengelegt, entscheiden sich für unterschiedliche Intensitäten der Kooperation und Integration.

- Die jetzt vier kooperierenden Haupt- und Realschulen votieren für eine Überleitung in die neue Oberschule – dadurch haben sie günstigere Bedingungen für Ganztagsbetreuung, Unterrichtsstundenverpflichtung und Klassenobergrenzen zu erwarten.

Diese Umstrukturierungen hätten nichts oder nur sehr wenig mit einer Verbesserung der Bildungschancen für hauptschulempfohlene Schüler zu tun, bänden aber eine Menge Kräfte. Die Aufgabe des Vereins sei es, zu fordern, dass mit dieser Umorganisation auch eine Verbesserung der Bildungschancen verbunden sei, und dieses mit seinen Mitteln zu fördern.

Herr Otto bittet die anwesenden Schulleitungen und auch den Schulträger, hier vertreten durch Herrn Siefert vom Fachdienst Schule und Bildung (dem früheren Schulamt) um Auskunft über ihre Pläne und Ziele und ggfs auch über ihre Erwartungen an den Verein.

Herr Kähler (HRS Osternburg) weist auf die 10jährige Erfahrung seiner Schule mit der Zusammenarbeit des Haupt- und des Realschulzweiges hin. Die Hauptschüler hätten hiervon profitiert, eine Stigmatisierung entfielen und besondere Förderung, wie z.B. im Bereich Musik erreichte so alle Schüler. Insbesondere die Hauptschüler hätten durch ihre Mitwirkung an Konzerten an Selbstvertrauen gewinnen können – die finanzielle Unterstützung durch HiB sei dabei eine große Hilfe gewesen. Die Anzahl der Hauptschüler sei in Osternburg in den zurückliegenden Jahren konstant geblieben. Die Schule hoffe nun auf weitere Integrationsmöglichkeiten durch die Oberschule.

Herr Schläfke (HRS Alexanderstraße) berichtet, dass an der Alexanderstraße bereits der laufende 5. Jahrgang gemeinsam unterrichtet werden werde. Eine äußere Differenzierung sei bisher nicht nötig gewesen, obwohl sich die Schule diese Möglichkeit offen gehalten habe. Auch zukünftig solle auf eine Außendifferenzierung verzichtet werden. Die neue Regelung ermögliche eine gemeinsame Beschulung bis zur Klasse 8. Die Grundschulen würden auch weiterhin Schullaufbahnpfehlungen aussprechen, da die Oldenburger Situation (alle Haupt- und Realschulen werden zu Oberschulen) eine lokale Besonderheit sei.

Herr Kähler erläutert, dass das neue Gesetz verschiedene Möglichkeiten der Differenzierung zulasse. Nicht alle SchülerInnen seien in allen Fächern gleich leistungsfähig. Osternburg plane daher die Bildung von Profilschwerpunkten (z.B. mittlerer Bildungsabschluss / berufliche Orientierung).

Frau Otte (HRS Ofenerdiek) greift die Diskussion zur Differenzierung in der Oberschule wieder auf und bestätigt die Aussagen ihrer Kollegen zu den bisherigen Erfahrungen. In Ofenerdiek sei zur Unterstützung der Umwandlung als neue Funktionsstelle eine „Didaktische Leitung“ etabliert worden. Zudem sei eine Reduzierung der Klassenfrequenzen auf max. 29 SchülerInnen ein erster Schritt.

Herr Grotheer (HRS Eversten) berichtet, dass die bisherige Realschule Eversten auch bisher schon zu 30% von hauptschulempfohlenen SchülerInnen besucht worden sei. Die Schule prüfe für die Oberschule noch die möglichen Differenzierungsformen.

Frau Otte bekräftigt, dass eine Außendifferenzierung in Klasse 5 keinen Sinn mache und zunächst die ersten Erfahrungen abgewartet werden müssten. Ggfs. sei in einzelnen Fächern und in einzelnen Stunden zu differenzieren, um SchülerInnen gezielt zu fördern oder zu fordern. Die Klassenverbände sollten aber erhalten bleiben.

Auch Herr Schläfke ergänzt, dass sich in Mathe, Deutsch und Englisch sowie ab Klasse 9 in den Naturwissenschaften eine Differenzierung als sinnvoll erweisen können. Wichtig sei vor allem, dass neue Lernformen genutzt werden müssten. Ein „Abstieg“ einzelner SchülerInnen durch ein Scheitern sei zu vermeiden. Herr Greiner-Junghans berichtet, dass an der Alexanderstraße die „Selektionsbestrebungen“ schnell vom Tisch gewesen seien und die gemeinsame Beschulung im Konsens von HS- und RS-KollegInnen erfolgen könne.

Herr Otto spricht das „Bildungspaket“ im Rahmen der Hartz-IV-Reform an, das neben z.B. einem Zuschuss für die Mittagsverpflegung auch Maßnahmen zur Lernförderung vorsehe und in der Verantwortung der Kommunen umzusetzen sei.

Herr Siefert stellt die Planung der Stadt vor, „Lernbüros oder -werkstätten“ an den Oberschulen zu etablieren, in denen BNW (Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft) und VHS als Projektträger eingebunden seien. Möglichst viele Kinder mit Förderbedarf sollten erreicht werden, Ziel der Unterstützung sei die Sicherstellung der Versetzung. Die Schule müsse zuvor den Förderbedarf diagnostizieren. Um eine Stigmatisierung der bedürftigen SchülerInnen zu vermeiden, solle das Angebot auch für „Selbstzahler“ geöffnet werden. Dadurch könne auch vermieden werden, dass Kinder, deren Eltern während der Fördermaßnahme aus dem Leistungsbezug fielen, nicht weiter betreut werden könnten.

Herr Kähler weist auf das Problem hin, die Leistungsberechtigten auch zu erreichen. Osternburg verknüpfe daher die Zeugnisausgabe mit einer Beratung für die Erziehungsberechtigten. Herr Siefert bestätigt das Problem, das auch Herr Kazmirek aus dem schulischen Alltag kennt. Bisher seien in Kreyenbrück 25% der gestellten Anträge fehlerhaft gewesen.

In der folgenden Diskussion um die anstehende Inklusion von SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf äußert sich Herr Schläfke skeptisch. Obwohl es an seiner Schule erste positive Integrationserfahrungen gäbe, fehlten Mittel und unterstützende Rahmenbedingungen. Im Saldo werde eine Reduzierung der Stunden, die für die besondere Förderung zur Verfügung ständen, vorgenommen.

Herr Grotheer bekräftigt die geäußerte Skepsis. Zwar seien die Erfahrungen mit der Integrationsklasse in Eversten positiv gewesen, jedoch verschlechterten sich während der Arbeit die Rahmenbedingungen und die Verkleinerung der Integrationsklasse ging zu Lasten der anderen Klassen.

TOP 4 **Neuwahl des Vorstands:** 1. und 2. Vorsitzende(r), Kassenwart(in), Schriftführer(in)

Nachdem Herr Henken in der letzten Mitgliederversammlung mitgeteilt hatte, dass er wegen zu starker beruflicher Belastung gerne vom stellvertretenden Vorsitz zurücktreten wolle, wurden, so Herr Otto, Nachfolgekandidaten gesucht. Nachdem diese Suche auch nach der direkten Ansprache einzelner Mitglieder erfolglos blieb, erklärte sich Herr Henken dankenswerter Weise bereit, erneut als stellvertretender Vorsitzender zu kandidieren.

Frau Kip, Herr Bruns und Herr Otto stellen sich als Kandidaten für eine weitere zweijährige Amtszeit zur Verfügung. Weitere KandidatInnen werden nicht gefunden.

Herr Fischer übernimmt das Amt des Wahlleiters. Die Wahl erfolgt auf Wunsch der Mitglieder durch Handaufzeigen.

Wahlergebnisse:

- Herr Otto als erster Vorsitzender : 11 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, 0 Gegenstimmen
- Herr Henken als zweiter Vorsitzender: 11 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, 0 Gegenstimmen
- Frau Kip als Schriftführerin: 11 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, 0 Gegenstimmen
- Herr Bruns als Kassenwart: 11 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, 0 Gegenstimmen

Die Kandidaten nehmen die Wahl an.

TOP 5 **Berichte über einige vom Verein geförderte Vorhaben**

Herr Schläfke stellt kurz das Projekt „Jonglierbälle“ vor.

Herr Greiner-Junghans (HRS Alexanderstraße) berichtet über das geplante Vorhaben einer Freizeit mit den SchülerInnensprechern aller Klassen. Nachdem diese bereits an einer Fortbildung teilgenommen haben, sollen Klassensprecher der Klassen 5-10 gemeinsam eine Jahresplanung erarbeiten. Die gemeinsamen 1,5 Tage in einer Jugendherberge sollen von HiB, Elternverein und Beteiligten finanziert werden. Die Durchführung ist für Ende Juni geplant.

Herr Otto spricht Herrn Zielke vom Stadtelternrat an und regt an, dass auch Elternvertretungen die Förderung entsprechender Qualifizierungen bei HiB beantragen könnten, wie dies auch vor einiger Zeit durch die Elternvertretung der HS Kreyenbrück geschehen sei.

TOP 6 **Verschiedenes**

Es werden keine weiteren Diskussionswünsche geäußert.

Herr Otto bedankt sich bei der Schule und den Anwesenden und schließt die Mitgliederversammlung.